

Dienstag, 24. März 2020

## Euroraum: Einkaufsmanagerindizes – Corona-Absturz im März

■ Angesichts der Corona-Krise hat sich die Stimmung der Unternehmen im Euroraum dramatisch verschlechtert. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) ist im März auf einem Stand von 31,4 Punkten abgestürzt und erreicht damit den tiefsten Stand seit dem Beginn der Europäischen Währungsunion.

■ Vor dem Hintergrund der im März eingeführten Ausgangssperren in Frankreich, Italien und Spanien ist der Euroland-Dienstleisterindex sogar auf 28,4 Punkte eingebrochen. Die ohnehin schon problembehaftete Industrie verzeichnete beim Einkaufsmanagerindex lediglich einen Rückgang auf 44,8 Punkte. Allerdings weist die Outputkomponente beim europäischen Industrieindex mit einem Stand von 39,5 Punkten bereits auf deutlich größere Belastungen in der Industrie hin.

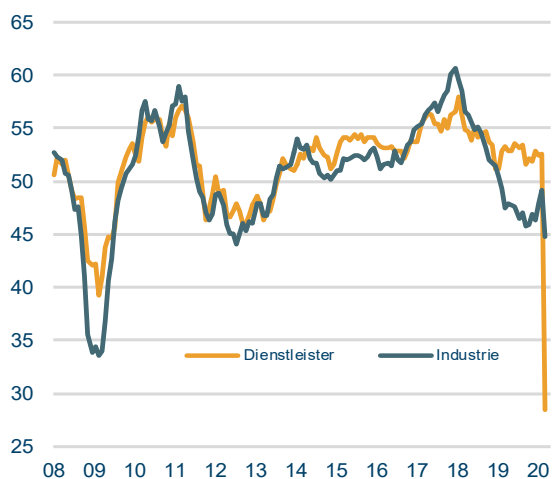
■ Kein Land konnte sich dem Coronasog entziehen. Sowohl der deutsche als auch der französische Gesamtindex sind stark eingebrochen. Für die mit den vorläufigen Daten noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere Italien und Spanien, ergeben sich im Durchschnitt beim Teilindex der Dienstleister Rückgänge von mehr als 30 Punkten. In der Industrie hingegen dürften die Rückgänge wie auf europäischer Ebene deutlich kleiner ausgefallen sein.

■ Die Einkaufsmanagerindizes verdeutlichen die Wucht mit der die Coronakrise die europäische Wirtschaft trifft. Allerdings dürfte der stärkste wirtschaftliche Rückgang nicht im ersten Quartalerfolgen, sondern erst im zweiten Quartal. Denn der Januar und der Februar waren durch Corona in Euroland noch nicht verhegelt. Für das zweite Quartal deutet sich aber bereits die stärkste Schrumpfung im Quartalsvergleich in der Geschichte der EWU an.

1. **Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für den Euroraum ist im März auf einen Stand von 31,4 Punkte (20,2 Punkte) eingebrochen.** Während die Coronakrise im Januar und Februar noch keine Spuren in den Einkaufsmanagerindizes hinterlassen hatte, ist sie nun mit voller Wucht angekommen (Reuters-Median: 38,8 Punkte; DekaBank: 35,0 Punkte).

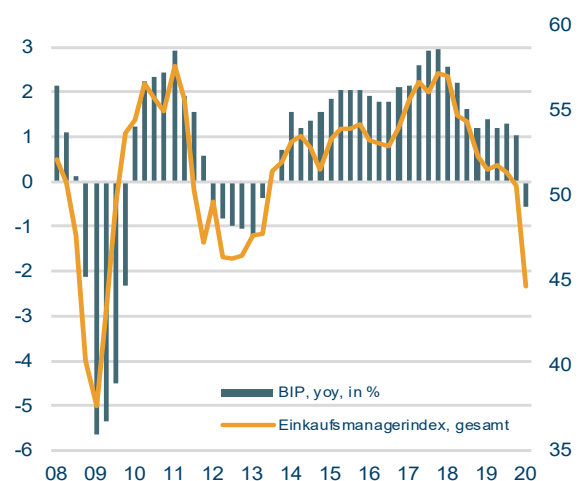
2. **Kein Wirtschaftsbereich ist immun gegen Corona. Im März haben alle vier großen EWU-Länder (Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland) umfassende Ausgangssperren verhängt.** Der **europäische Dienstleisterindex** ist auf ein neues Allzeittief von 28,4 Punkten (-24,2 Punkte) abgestürzt. Der **europäische Teilindex für die Industrie** ist hingegen nur um 4,4 Punkte auf einen Stand von 44,8 Punkten gefallen. Aber die Outputkomponente des Industrieindex liegt bei 39,5 Punkten (-9,2 Punkte) und zeigt die Verschärfung der Probleme auch in der Industrie. Die internationalen Lieferketten sind teilweise zusammengebrochen und zahlreiche Industrieunternehmen haben bereits die Produktion gestoppt. **In allen Teilfragen für die EWU-Gesamtwirtschaft hat sich die Lage stark verschlechtert.** Es findet bei den Unternehmen ein beschleunigter Abbau des Auftragsbestands statt, ebenso wie Einbuße bei den Neuaufträgen und ein starker Beschäftigungsabbau ist unterwegs. Zudem waren die Geschäfte der Dienstleister etwa eine Woche früher als die der Industrie behindert worden. So ist

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Euroraum: Einkaufsmanagerindex und BIP



Quelle: Eurostat, IHS Markit, DekaBank.

Dienstag, 24. März 2020

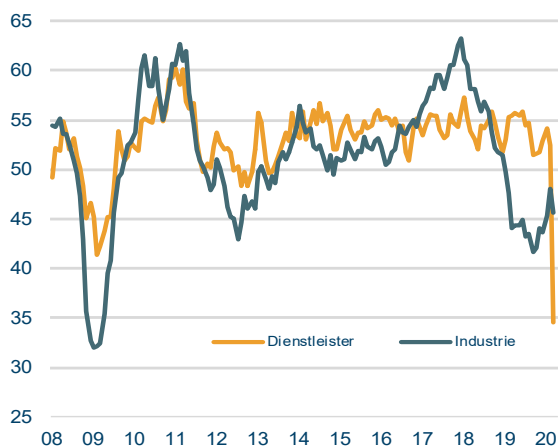
das Gros der Produktionsstops in der Automobilindustrie in der aktuellen Woche erfolgt. Man darf also mit einer spürbaren Verschlechterung des Industriesektors im April rechnen.

3. **Die EWU-Länder folgen dem europäischen Muster, d.h. starke Einbrüche beim Dienstleisterindex und weniger ausgeprägte Rückgänge beim Industrieindex.** Die Märzwerte für den deutschen und den französischen Gesamtindex liegen bei 37,2 Punkte (-13,5 Punkte) bzw. 30,2 Punkte (-20,7 Punkte). Der stärkere Rückgang in Frankreich dürfte auf die früher einsetzende und umfassendere Ausgangssperre sowie die früher einsetzenden Produktionstilllegungen im großen Stil zurückzuführen sein. Die Verteilung auf die Teilindizes ist wie folgt: **Dienstleisterindex Frankreich** 29,0 Punkte (-23,6 Punkte) und **Deutschland** 34,5 Punkte (-18 Punkte). **Industrieindex in Frankreich** 42,9 Punkte (-6,8 Punkte) und in **Deutschland** 45,7 Punkte (-2,3 Punkte). **Die Corona-Rezession ist nicht nur in Deutschland und Frankreich gesetzt.** Das Ausmaß ist jedoch schwer zu fassen. Die unterjährigen Schrumpfungen während der Weltfinanzkrise dürften übertroffen werden.

4. Für die mit den vorläufigen Zahlen noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere **Spanien** und **Italien**, ergeben sich im Durchschnitt beim **Dienstleisterindex** Einbrüche von **-31,1 Punkten** und beim **Industrieindex** Rückgänge von **-5,4 Punkten**.

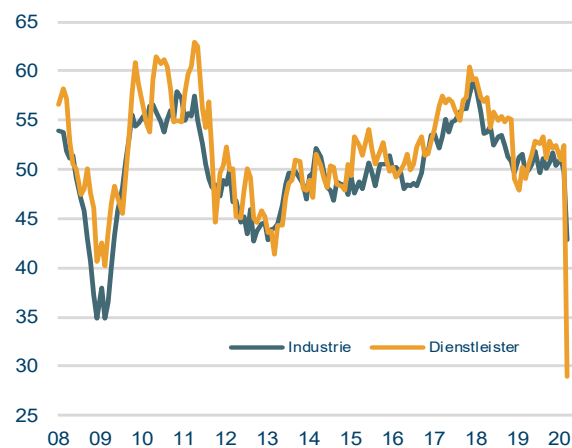
5. **Die Einkaufsmanagerindizes verdeutlichen die Wucht mit der die Coronakrise die europäische Wirtschaft trifft.** Ein zweistelliger prozentualer Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität ist für das erste Quartal aber ausgeschlossen. Denn der Januar und der Februar waren durch Corona in Euroland noch nicht verhasgelt. Für das zweite Quartal kann aber eine zweistelligen Schrumpfung der Wirtschaftsleistung nicht ausgeschlossen werden. Es wäre der erste in der Geschichte der EWU.

Deutschland: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit/ BME, DekaBank.

Frankreich: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

**Autor:**

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Dienstag, 24. März 2020

